Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Bulletin de la Société Fribourgeoise des Sciences Naturelles = Bulletin der Naturforschenden Gesellschaft Freiburg**

Band (Jahr): **60 (1971)**

Heft 1: **Fascicule du jubilé : 1871 - 1971 : SFSN = Jubiläumsheft : 1871 - 1917: NGF**

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Von der Grundlagenforschung gehen die Anregungen für die Weiterentwicklung in Technik, Industrie und Medizin aus. Ein Kanton, der eine Universität sein eigen nennt, ist ein privilegierter Kanton, wenn ihn die Last dieses Vorzuges vielleicht auch manchmal drückt. Der Kanton Freiburg steht am Beginn einer neuen Entwicklung. Sie bahnt sich erst an, und wir wissen noch nicht, wohin sie uns führen wird. Möge die 151. Jahresversammlung der Schweizer Naturforschenden Gesellschaft in Freiburg dazu beitragen, daß Stadt und Kanton sich ihrer Aufgabe bewußt werden, auf dem Gebiet der Naturwissenschaften und der Medizin nichts zu versäumen. Dies ist für die Gestaltung ihrer Zukunft von Wichtigkeit.

Ausbildung und Forschung auf allen Gebieten sind Grundprobleme unseres Landes. Aber darin darf sich das Wesen einer Universität nicht erschöpfen. Eine ihrer Hauptaufgaben ist ebensosehr Vermittlung von Bildung. Diese weist der Ausbildung und der Forschung die Wege und gibt ihnen Richtung, die sie in sich selbst nicht haben. Die größte Gefahr, die der abendländischen Kultur droht, ist Weltanschauungslosigkeit, Verlust des Überblickes und des Sinnzusammenhanges. Unsere Zeit wird vom Naturwissenschaftlich-Technischen her geprägt. Die Forschung auf dem Gebiet der Naturwissenschaften führt nicht nur zu neuen Erkenntnissen; sie gibt den Menschen auch Macht. Er kann ungeheure Kräfte zum Guten oder zum Bösen entfesseln. Eine naturwissenschaftliche Fakultät an einer katholischen Universität hat in ganz besonderem Maße die Aufgabe, dem im Gebiet der Naturwissenschaften Tätigen nicht nur die Verpflichtung zur Forschung und zur praktischen Nutzanwendung, sondern auch die persönliche Verantwortung für die Verwendung dieser Macht bewußt zu machen.

Je distingue deux moyens de cultiver les sciences: l'un d'augmenter la masse des connaissances par des découvertes; et c'est ainsi qu'on mérite le nom d'inventeur; l'autre de rapprocher les découvertes et de les ordonner entre elles, afin que plus d'hommes soient éclairés, et que chacun participe, selon sa portée, à la lumière de son siècle ...

D. Diderot